

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Region uwe – Einladung zum World Café „Familie im Wandel – der Familie Raum geben“



Familie ist: ein Phänomen; Vertrauen und Zerrüttung; Mutter, Vater, Tante und Onkel; mysteriös; bedingungslose Liebe; (Rück)Halt; Wurzeln und Flügel; ein Netz aus verschiedenen Knoten; Vielfalt; Geschichten erzählen; unsicheres Terrain; Pflicht und Verantwortung; Ruf des Blutes; Trauma; vom Schein zum Sein; Zeit; Zuwendung; wirklich das sein können, was wir sind ...

Das überparteiliche Netzwerk „Weibs- und Mannsbilder“ der Region uwe beschäftigt sich seit fünf Jahren aktiv mit Rollenmustern und Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das aktuelle Schwerpunktthema der Weibs- und Mannsbilder ist der Familie gewidmet. Unter dem Titel „Familie im Wandel – der Familie Raum geben“ sollen Veränderungen und ihre Auswirkungen aufgespürt werden.

Zur Aufbereitung des Themas wurden Menschen aus der Region als Expertinnen und Experten ihres eigenen Verständnisses von Familie zu zwei Dialogkreisen eingeladen. Dort erkundeten sie gemeinsam Bilder, Sehnsüchte und Fragen zu Familie und Zusammenleben. Diese sehr intime Form der Auseinandersetzung ermöglichte einen achtsamen Austausch über das persönliche Erleben von Familie.

In Rahmen eines World Cafés sollen nun die Fragestellungen, die aus dem Dialogkreis herausgefiltert wurden, in der breiten Öffentlichkeit erörtert werden. An mehreren Tischen werden – betreut von den

Gastgeberinnen und Gastgebern – die unterschiedlichsten Aspekte zum Thema Familie im Gespräch miteinander behandelt. Das Anliegen der Weibs- und Mannsbilder ist es, die Vielfalt unserer inneren Bilder von Familie sichtbar zu machen, denn diese prägen die eigene und die gesellschaftliche Zukunft. Das Private hat somit immer auch gesellschaftspolitisch wirksame Aspekte. Wenn wir unsere Zukunft aktiv gestalten möchten, dann ist es unumgänglich, einen Blick auf persönliche Bilder zuzulassen. Das World Café bietet dazu einen offenen Rahmen.

Mag. Karin Imlinger
 Geschäftsführerin der Region uwe

World Café
1. März 2012, 19:00

Saal des Amtshauses Ottensheim
 Veranstalter: Weibs- und Mannsbilder der Region uwe

Menschenrechtserklärung von 1948 „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“

Wie schon in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung möchten wir Ihnen auch dieses Mal einige Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ zur Kenntnis bringen. Die Menschenrechte sollten die Grundlage für menschenwürdiges Leben sein, werden aber im politischen Handeln nicht immer beachtet.

Ich schütze Sie – Sie schützen mich

Menschenrechte sind wie Spielregeln. Sie sagen, was möglich ist und schützen dich gleichzeitig. Menschenrechte sind also auch deine Rechte und du spürst sie tagtäglich: am Arbeitsplatz, bei Streitigkeiten, in der Schule ... Folgende zwei Artikel wurden für Sie ausgewählt von unserem Lehrling Julia Reitermayr.

Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Artikel 23

1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.
2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.
3. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

Politische Verantwortung statt Mitleid

Notwendig ist nicht eine Politik des Mitleids, sondern der politischen Verantwortung. Die Hungernden haben ein Recht auf Anerkennung als Bürger dieser Welt. Sie haben wie alle anderen Menschen Rechte, zu denen auch das Recht auf Ernährung nach Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gehört. Hilfe in der Not und strukturellen

Veränderungen zur Beseitigung von Hunger sind kein Akt von Good Will, sondern eine völkerrechtlich bindende Pflicht. Dies durchzusetzen bedarf eines politischen Willens von Regierungen und öffentlichen Drucks von unten. Auch von uns! Zitiert aus „Kommentar der Anderen“ STANDARD August 2011, ausgewählt von Bürgermeisterin Uli Böker

Artikel 25

1. Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.
2. Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.